



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Fünffte Predigt über den fünfften Vers: Passio Christi conforta me, Das
Leyden Christi stärcke mich. Oder: Jesu! daß ich mög die Sünden/ Jammer/
Trübsal/ Creutz und Pein/ Und den Tod auch überwinden: ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

sen abwaschen oder ableschen. Lava me, munda me, & super nivem dealabor, wasche nicht allein von mir ab den Sünden Roth / sondern mache mich auch rein und fein / weisser als der Schnee. Und wann die Seel Jesu hinfcheidet vom Leib / fons aquæ salientis in vitam æternam, sey du O offene Seyth Jesu ihr ein Brunn des springenden Wassers ins ewige Leben. Amen.



Fünffte Predigt über den fünfften Vers :

Passio Christi conforta me.

Das Leyden Christi stärke mich. Oder :
Jesu ! daß ich mög die Sünden /
Jammer / Trübsal / Creutz und Bein /
Und den Tod auch überwinden :

Stärke mich durch das Leyden dein.

Cum infirmor, tum potens sum. 2. Cor. 12. v. 10.
Wann ich schwach bin / so bin ich starck.

Inhalt.

Das Leyden Christi stärcket die Gefallene / daß sie mögen wieder auffstehen; die Stehende / damit sie nicht fallen / die Betrangte in ihrer Noht / die Sterbende im Tod.

S. I.



Passio Domini nostri Jesu Christi singt die Kirck zum vierten mahl in der Charwoche / das Leyden unsers Herrn Jesu Christi. Passio Domini, das Leyden unsers Herrn Jesu Christi. So viel Wort / so viel Wunder ! Passio das Leyden / O Leyden über alles Leyden ! Domini, des Herrn / soll Gott der Herr auch leyden können ? Domini nostri, unsers Herrn / deme von seinen Unterthanen alle Ehr / Dienst und Liebe gebühret ; Passio Jesu, das Leyden Jesu des eingebornen Sohns Gottes / Christi des

Das Leyden Christi / ein wunder-tief und tugbolles Geheimnis.

fff

Gesalb-

Gesalbten / der keine Sünde begangen / weniger etwas durchs
 Leyden abzubüssen verübet. Passio Domini nostri Jesu Christi,
 das Leyden unsers Herrn Jesu Christi/ ein Geheimnis unter al-
 len Geheimnissen / die da gewesen seynd / noch seynd / und seyn
 werden das fürnehmste/an Würdigkeit das fürtrefflichste/ in der
 Lieb das höchste / an der Nutzbarkeit das größte / in der Allmacht
 das mächtigste / in der Gerechtigkeit das allerschrecklichste / in der
 Weisheit das klügste / an Wunder das wunderbarlichste. Wir
 verwundern uns / daß Gott Himmel / Erd und alles was dar-
 innen/aus nichts/nur mit einem Wort erschaffen/und ruffen mit
 David aus dem 88. Psalmen v. 10. Magnus es tu , & faciens
 mirabilia, O Herr du bist ein grosser Gott der lauter Wun-
 der wircket. O wie wunderbarlich in allen deinen Wercken !
 Nun aber Geliebte ein Wunder über alle Wunder ist/daß Gott
 hat können Mensch werden ; Daß Gott / welcher ist die Freud/
 Lust und Glorie selbst / hat mögen leyden ; Dieß ist ein Meister-
 stück der allmächtigen Hand Gottes / dann sie kein grössers wir-
 cken können ; Es ist ein wunder/in der Gerechtigkeit das schreck-
 lichste / dann selbige durch kein ander Opfer / als mit dem Blut
 des unschuldigen Lambs sich wollen versöhnen lassen : an der wür-
 digkeit das fürnehmste ; dann wer hätte je ersinnen mögen/daß die
 zweyte Person in der Gottheit sich sollte zu der Menschlichen Na-
 zur verwerffen/ in der selben so viel Hohn und Spott/Schmach
 und Unbill bis zum schändlichen Tod gedulden ; Ein wunder
 in der Lieb das höchste ; alldieweil Christus / da er uns sündige
 Menschen durch einen Seufzer/ein geringes Werklein/ein Au-
 genwinck hätte können erlösen/jedoch die allerschmerzliche Mar-
 ter und Pein des Creuzes hat wollen leyden. O Lieb über alle
 Lieb. Endlich ein Wunder an der Nutzbarkeit das grösseste/dann
 dem blöden Menschlichen Verstand unmöglich ist zu beschreiben
 was Nutz und Frucht das Leyden Jesu bringe / und zuvordrilt/
 was Stärck und Krafft es dem schwachen Menschen an Leib un-
 Seel mittheile. Daher wir inständig bitten sollen ; Passio Chri-
 sti con-

ti conforta me, Das Leyden Christi stärke mich.

S. II. Zum ersten: wann ich aus Menschlicher Schwachheit in Sünden gefallen bin. Amor animæ pondus est, spricht der H. Augustin, (a) Die Lieb ist der Seelen Gewicht / und wohin solches Gewicht dieselbige lencket / dorthin wird sie getrungen: Nun aber / gleich wie die Göttliche Liebe die Seel zum Himmel auf und empor schwinget / eben also trucket und tringet die sündhafte Liebe die arme Seel unterwerths zur Erden und zum Abgrund der Höllen. Unter diesen unerträglichen Sünden-Last seufzete und klagte David Ps. 37. v. 5. Iniquitates meæ supergressæ sunt caput meum, & sicut onus grave gravatæ sunt super me, Meine Missethaten seynd über mein Haupt gangen / und wie ein schwere Last seynd sie mir zu schwer gefallen. Das heist: Meine Missethaten haben mich ganz / umgeben / bedeckt / bestrickt / zur Erden gebogen / und halten mich dergestalt unterdruckt / daß ich weder mein Haupt noch mein Herz hinaufwerths schwingen / nichts gutes gedencken oder begehren kan. Miser factus sum usque in finem, Psal. 37. v. 7. Ich bin ganz niedergetruckt / krumm und elendig worden; und in diese Armseligkeit hat mich die Sünd gesteckt. Miser sum, o weh mir Elenden! factus sum mihi metipsi gravis, ich bin mir selber unerträglich schwer worden; und wann mich nicht bald eine hülfliche Hand aufhebt / werde ich mit jenem unglückseligen König Pharao / nicht in des rothen Meers / sondern des höllischen Feuers Abgrund versencket werden. O wie recht Basilius: Peccatum est onus grave animam premens, imò deprimens & detrahens ad infernum, Die Todsünd ist ein schwere Last / welche die Gnad und stärfk entblöste Seel tringet / niedertruckt und ziehet in die Hölle. Und ob schon die Himmel von lauterem Erß und Metall / die Balcken des Himmels aus Stahl und Eisen gegossen / Cæli solidissimi quasi ære fusi, Job. 37. v. 18. so haben sie dennoch das schwere Sünden-Gewicht nicht ertragen können: Lucifer mit allen abtrinnigen Engeln ist hindurch gefallen!

Der Sündenlast trucket den Sünder bis in den Abgrund der Höllen hinein.

(a) L. II. de Civ. c. 28.

In Reg. brev. 278.

¶¶¶ 2

gefallen!

gefallen/und bis in den unergründlichen Abgrund der Höllen ab-
 fertiefft hinab gesunken. Peccatum est onus grave, O schwe-
 re Sünden = Last ! Was hat die lasterhafte Menschen in dem
 allgemeinen Sündflus ersäuffet ? Ach die unerträgliche Bürd
 der fleischlichen Lastern. Was hat die Erd eröffnet und jene ver-
 messene/ ungehorsame und widerspenstige Core/Dathan und A-
 biron mit ihrem Anhang augenblicklich verschluckt ? Die Sünd
 des Ungehorsams wider Gott ; Disrupta est terra sub pedibus
 eorum, meldet der Text Num. 16. v. 31. & aperiens os suum de-
 voravit eos, Die Erd hat sich unter ihren Füßen zerrissen /
 den Mund eröffnet/ und die Gottlosen aufgefressen. Wie
 übel es den heyllosen Spielern / Länkern / Fressern Sauffern/
 und dergleichen leichtfertigen Gefindlein ergehe/ schreibt Job c.
 21. v. 13. Ducunt in bonis dies suos, & in puncto ad inferno
 descendunt, Sie bedienen sich guter Tag / leben im sausen und
 brausen/erfüllen den Leib mit speisen und Wein/die Seel mit dem
 Unflath der Unzucht und Unflätherey/ & in puncto, und in ei-
 nem Augenblick steigen sie ab zur Höllen. Peccatum onus
 grave ! O Sünd ! o unerträgliche Last ! o schwere Bürd ! wel-
 che du die verdammte seelen im brennenden Schwefel = Teich der-
 gestalt beschwerest / truckest / pressdest / daß sie sich nimmer / in alle
 Ewigkeit nicht zum Himmel erheben mögen. Daher S. Am-
 brof. Nullum gravius est onus quam peccatorum sarcina, &
 pondus flagitiorum : deprimat animam, curvat usq; ad terram,
 ne se erigere possit.

Epist. ad
honor.

Damit er
nicht gar hin-
ein sincke /
stärket und
erhält ihn
das leyden
Christi.

S. III. Fasset diese Red zu Herzen ihr Sünder und Sünde-
 rinnen / die ihr eure Seelen angefüllet mit frembden Blut der
 Wittiben / Waisen und Armen / mit dem schwermütigen Blut
 des Hasses/ Neids/ Zorns und Raachgierigkeit/ mit dem unlau-
 teren Blut der Geilheit und Unzucht : die ihr schon so tief in dem
 Abgrund der Sünden Rothlach stecket/ daß ihr kaum eines kleinen
 Fingers breit ab seyd von dem siedenden Sod-Brunnen der Höl-
 len. Ach erkennet doch endlich die unerträgliche und schwere Last
 der

der Sünden / welche die Himmel / die Erd / das Meer / und was
 sonst stark im tragen ist / auch mit gesambter Hand zu ertragen
 dannoch nicht bastant seynd : darunter sich alle Elementen krüm-
 men und biegen / ja was noch mehr ist / derjenige / welcher also
 stark ist / daß unter ihm sich biegen die selbige / so da die Welt
 tragen / *sub quo curvantur, qui portant orbem, Job. 9. v. 13.*
 derjenig sag ich / welcher wie ein starker Rieß über die Hügel und
 Berg gesprungen / Christus Jesus / nachdem ihm die Allmache
 Gottes die schwere Sünden = Last auf den Rücken gelegt / ist dar-
 unter sieben mal zur Erden / und zwar in Ohnmacht nieder ge-
 suncken / davon Petrus : *Peccata nostra ipse pertulit in corpo-
 re suo super lignum, 1. Pet. 2. v. 24.* Er selbst hat unsere Sünd
 getragen an seinem Leib auf dem Holz. Eben diese Sünden-
 Last / hat Jesu das Haupt am Creuz nieder getruckt / und nach
 seinem Tod den Erdboden zerschüttelt / wie S. Hilarius lehret : *De Trin.*
*Terra tremuit ad onus Domini in ligno, O ihr Sänder erken-
 net doch endlich die schwere Bürd eurer Missethaten : Gravia
 fili, spricht er zu jedem aus euch / gravia nimis delictorum pon-
 dera, O mein Sohn / o Christliche Seel ! o wie schwer und über-
 schwer ist das Gewicht deiner Laster ! damit es dich nicht bald mit
 den widerspenstigen Engelen / gottlosen König Pharao / bosshaff-
 ten Core / Dathan und Abyron zur Höllen trucke / werffe dich zu
 den Füßen deines unter dem Creuz = Holz ächzenden / und an sel-
 biges gepresseten / oder vielmehr zerknirschten Jesu / mit Bitte :
Passio Christi conforta me, Das Leyden Christi stärke mich.
 O mein bis zum Tod abgematteter Jesu ! ich bin gefallen / und
 viel zu lang gelegen / unter der unerträglichen Last meiner Sün-
 den. *Iniquitates meæ supergressæ sunt caput meum, Ps. 37. v.*
 5. Meine Missethaten seynd über mein Haupt gangen /
 und haben es dergestalt zu boden gepresset / daß ich den Himmel
 nicht können anschauen ; sie haben dabeneben mein Herz und Ge-
 müth also zusammen getruckt / daß ich kaum einen heylsamen Ge-
 danken der Buß zu dir hab mögen erzwingen. *Factus sum mi-**

himet ipsi gravis, Ich bin mir selber schwer worden / finde in mir keine Ruh noch Rast / sincke je länger je tieffer hinunter ; und weilen mir unmöglich ist / aus eigener Krafft / der Sünden-Last mich zu entschütten / ruffe ich zu dir o Jesu : Dissolve colligationes impietatis, solve fasciculos deprimentes, Isa. 58. v. 6. Löse auf die schwere Strick und Ketten der Gottlosigkeit / zerpalte die unterdrückende Bündlein / reisse hinweg alle Beschwerden ; Alsdann ergreiffe mich / stärke mich / richte mich auf / damit ich dermal eins aus dem Sünden-Schlamm aufstehe / und würdige Buß thue. Passio Christi conforta me, Das Leyden Christi stärke mich.

Eben dieß
Leyden stär-
ket den Men-
schen für den
Fall in neue
Sünden.
In Sac. A-
nim, c. 18.

Inc. 6. Rom

S. IV. Weilen aber mir meine schwachheit / Blödigkeit und Unbeständigkeit viel zu bekandt / der ich zum öfftern / nach abgelegter Sünden-Bürde mich wiederumb mit selbiger beladen und beschweret / worgegen kein bessers Mittel ist / als die stete Erinnerung deines bitteren Leydens ; wie Blossius bezeuget : Si passionem & mortem Domini in memoria nostra cum amore gestaverimus, facile carnem & sanguinem, mundum, diabolum, ejusq; tentationes omnes vincemus. Wann wir das Leyden und den Tod unsers Herrn Jesu mit Lieb immer zu Gemüth führen / werden wir gar leicht Fleisch und Blut / die Welt und den Teufel / und alle deroselben Anschlag / Anfechtungen und Begierlichkeiten überwinden / und von uns ablehnen / in der Gnad Gottes vest stehen / nie wancken / strauchlen / fallen und einiger Sünd unterligen : Dann wo der Tod und das Creuz Christi vor Augen und im Herz stehet / non potest regnare peccatum, sagt Origenes kan keine Sünd herrschen : so bitte ich abermahl : Passio Christi conforta me, Das Leyden Christi stärke mich ; stärke mich wann Fleisch und Blut sich regen ; stärke mich wann die unziembliche Gelüsten und sündliche Begierlichkeiten mich anfeinden ; stärke mich / wann Zorn / Eiffer / Neid / Mißgunst und Haß mich verwirren ; stärke mich / wann die lieblosende Sirenes mit ihren schmeichlerischen Gesängen / Worten und Gebärden mich

mich suchen zu verführen: stärke mich/ wann die ganze wütende
Höll stürmet/ und trachtet mich zu überfallen/ alsdann o unüber-
windliches leyden Christi stärke mich.

S. V. Passio Christi conforta me, stärke mich auch in Noth **Wie auch in**
und Armseligkeit/ in Trübsal und Widerwärtigkeit/ in Verfol- **aller Noth**
gung und Verlassenheit / in Kleinmüthigkeit und Verzweiffe- **und Wider-**
lung. Es ist ja des Menschen Leben ein immerwehrender Streit/ **wärtigkeit.**
voller Beschwernüs / Kreuz und leyden. So gar die geerönte
Häupter und Mächtige der Welt seynd hievon nicht befreyet :
Grosse Häuser grosse Creuser/ kleine Häußlein kleine Creuslein/
alle voller Creuser seynd : Omnes spricht Paulus 1. Tim. 3. v.
12. Alle die in Christo Jesu wollen leben/ müssen Verfol-
gung leyden/ bald in- bald außwendig; dann von Feinden/ dann
von Freunden; jetzt zu hauß/ jetzt darauffen; heut am Leib/ mor-
gen an der Seelen. So ist es gleichsamb ein Gesetz von G. D. t.
Omnes alle/ keiner außgenommen/ alle müssen leyden/ so lang sie
leben. Dieß bekennet und bedauret der sonst heldenmüthige Kö-
nig David Psal. 30. v. 11. Defecit in dolore vita mea, & anni
mei in gemitibus, **O HERR** mein Leben hat abgenommen
für Betrübnüs/ und meine Jahren für Seufzen: Infirmata
est in paupertate virtus mea. & ossa mea conturbata sunt,
Meine Krafft ist verfallen für Armuth und Elend / und
meine Bein seynd verstorret; Ich bin ein Schmaach wor-
den meinen Feinden/ und ein Schen meinen Verwandten.
Geliebte! solten mir die Thüren der betrangten Herken offen ste-
hen/ würde ich dergleichen Klagen von vielen hören: Nun aber
Paulus/ welcher des leydens gewohnt war/ spricht 2. Cor. 12. v.
10. Wann ich schwach bin / so bin ich starck. Das heist bey S.
Chryf. Gratia roboror & validus fio patientiâ, magnanimita- **apud corn.**
tis, humilitatis, spei, ipsiusque Dei viribus, qui tunc adest, viref- **hic.**
que suas exerit & mihi suggerit, **Wan** ich schwach bin so bin
ich starck/ und werde durch die Gnad Gottes gestärcket/ vest und
mächtig gemacht in der Gedult / Großmüthigkeit / Demuth/
hoff.

Corn. The-
oph.

Hoffnung/ und durch die Kräfte Gottes selbst/ welcher mir
alsdann zu hande ist/ seine Kräfte herfür thut/ und mir darrei-
chet. Cum infirmus sum tunc potens sum, Wann ich schwach
bin/ so bin ich stark/ und zwar also stark/ daß ich ein Wolge-
fallen habe in meinen Schwachheiten / in Schmachten /
in Nöthen / in Verfolgungen / in Nengsten. Placeo, oble-
tor, pascor, Alle diese Beschweruñssen seynd mir lieb / meine
Speise / meine Freud und Ergötzlichkeit. Wie so mein Paule &
dieß ist ja wider aller Menschen Bahn und Meynung : Wo daß
her solche Stärke ? Pro Christo, gibt er zur Antwort/ um Christi
willen / weil ich allsolches leyde umb der Liebe Christi ; dann
virtus crucis, 1. Cor. 1. v. 18. Die Kraft seines Creuzes und
Tods machet mich stark/ wann ich schon schwach bin : eben dar-
umb rühme ich mich / erfreue und frolocke im Creuz/ und ist kei-
nes so bitter und herb/ welches nicht durch das Leyden meines Je-
su versüßet werde. Dieses bekräftiget mit folgenden Isidorus :
Si passio Redemptoris spricht er/ ad memoriam reducitur, nihil
tam durum, quod non æquo animo toleretur, Wann das Ley-
den unsers Erlösers wird zur Gedächtnis geführt / ist nichts so
schwer/ welches nicht mit Gedult und fröligem Gemüth wird an-
genommen ; Ille enim opprobria, irrisiones, &c. Dann er hat
Spott/ Verschmähung/ Verhönung / Backenstreich / Geißel/
Dörner / und die schmerzhaftte Creuzigung für uns aufgestan-
den/ und wir nichtswehrige Menschen/ höchst- strafbare Sünder
sollen ungedultig / kleinmüthig und verzagt werden / wann uns
nur ein Wörtlein wird zuwider gesagt / etwas übel gethan oder
nachgeredt/ ein Haus-Creuz anstosset ? Mit nichten liebe Chri-
sten : das Leyden Christi kan alles versüßen und leydlich machen :
Ubi vera patientia, fragt S. Bernard, nisi de Christi passione ?
Woher sollen wir nehmen die wahrhaftte Stärke und Stand-
haftigkeit / als aus Christi Leyden. Bittet derowegen : Passio
Christi conforta me, Das Leyden Christi stärke mich / die
Betrübnis Jesu erfreue mich / die Schwachheit Jesu erhalte
mich /

mich/die Ohnmacht Jesu ermuntere mich : damit ich mit Paulo sagen dürffe : Placeo mihi ich hab ein Wolgefallen / und Freud in allem meinem Leyden umb der Liebe Christi Jesu : Und widerumb : Cum infirmior tunc potens sum, Wann ich schwach bin/so bin ich starck.

S. VI. Passio Christi conforta me, Endlich : Das Leyden Christi stärke mich in meinem Tod. Mich gedüncket/ich könne die vorige Wort Pauli gar wol auf Christum deuten / als wann er am Creus hangend gesprochen : Cum infirmus sum, tunc potens sum, Wann ich schwach bin/dann bin ich starck. schiene nicht Jesus der Gekreuzigte schwach/schwach am Haupt/welches er auß Blödigkeit unter sich geneiget; Schwach an den Armen / welche sonst den Erdboden zerschüttelt / anjcho aber Krafftlos mit Nägeln angeheffet; Schwach an den Füßen/womit er vor diesem wie ein Riech über die Hügel und Berg gesprungen/nun aber angenägelt seynd und erstarrt; Schwach am ganzen Leib / also daß nichts gesundes von den Fußsohlen an bis zur Haupt-schedel an ihm gefunden worden. Gewiß ist aus der Bewunderung Pilati / daß er aus lauter Schmers/Pein/Marter Ohnmacht und Schwachheit am Creus gestorben. Und jedoch war er in dieser äußersten Verlassenheit und Blödigkeit also starck / daß er seine herzallerliebste Mutter voller Schmers und Leydwesen/auch den geliebten Jünger Joannes / und die mitleydende Frauen bey dem Creus stehend in der Lieb und Beständigkeit erhalten : Also starck/ daß er mit großem Geschrey seinen Geist aufgeben/und das Herz Longini zur Bekehrung bewogen : Also starck / daß er durch sein gewaltiges Creus und Tod den Erdboden zerschüttelt/ die Felsen zerspalten/ den Vorhang im Tempel zerrissen/ die Gräber eröffnet / die Todten erwecket/ die Pforten der Höllen zerbrochen/die Gefangene erlöset / und den ganzen Schwarm der abtrügnigen Geister versaget / worüber der H. Leo Serm. 8. de vollr Wunder also ausschreyet : O admirabilis potentia crucis ! O wunderbarliche Macht des Creuges ! o ineffabilis gloria

Endlich mit
Besonders
im Tod.

Serm. 8. de
Pall.

passionis ! O unaussprechlicher Sieg/ Ehr und Glorie des Leydens ! in qua & tribunal Domini, & iudicium mundi, & potestas est Crucifixi, worauf das Gericht des Herrn/das Urtheil der Welt/und die Macht des gecreuzigten Heylands erhellet. Aspice in authorem fidei, & consummatorem Jesum, ut non defatigemini animis vestris deficientes. *Hebr. 12. v. 3.* O ihr Liebhaber und Verehrer des Leydens Christi ! schauet in eurem Tod auf den Urheber und Vollender des Glaubens / Jesum / damit ihr nicht matt werdet / noch ermüdet / oder zerfallt in dieser Noth. Der sterbende Liphius zeigte mit dem Finger auf ein Crucifix-Bild / und sprach : *Hæc est vera consolatio & poenitentia,* Das Leyden Christi ist der wahre Trost und Gedult im Tod / wandte sich auch zum Creuz und bat : *Christe Jesu, da patientiam Christianam,* O mein gecreuzigter Jesu : gib mir doch in letzter Noth Stärck und Christliche Gedult. Folget diesem Creuz-Bruder nach liebste Sodales, und was ihr im Tod so inbrünstig zu bitten verlanget / thut jeso und sprecht : *Passio Christi conforta me,* Das Leyden Christi stärcke mich. Das Leyden Christi / welches unzählbar viel Sünder und Sünderinnen aus dem Laster-Noth zur Buß aufgeriehet / so viel beängstigte Seelen in ihren schweren Anfechtungen vom Fall errettet / so viel Traurige und Betrübte getröstet / und zur Gedult aufgemuntert / so viel zarte Jungfrauen / Jüngling und Blut-Zeugen Christi in der bittersten Marter und erschrecklichsten Peinen standhaftig erhalten / stärcke mich im Leben und Tod. O ihr bittere Schmerken und Aengsten Jesu stärcket mich / wann die tödliche Peinen mein Herz werden umringen. O du für Wehe niedergebücktes Haupt Jesu stärcke mich / wann sich mein Haupt zur Seythen wird lencken : O ihr angenagelte Hand und Fuß Jesu stärcket mich / wann meine Arm und Fuß werden erstarren : O du aufgedehnter und vom Blut zerrunnener Leib Jesu stärcke mich / wann mir der kalte Schweiß wird ausbrechen : O ihr Aengsten des Hergens Jesu stärcket mich / wann in letzter Noth

meine

meine verübte Sünd und die höllische Geister mich ringsumb
werden anfallen und beängstigen. O ihr herrliche Weinen der
höchstbetrübten Mutter Jesu/stärke mich wann Kleinmütig-
keit und Verzweiffelung mich würden anfechten: O du schmerz-
licher Tod meines Erlösers Jesu stärke mich wann der grimmig
Tod seinen Spieß in mein Herz wird einrucken: Laß alsdann
im Hinscheiden meiner Seelen/mein letzter Seuffzer seyn: Passio
Christi conforta me, das Leyden Jesu stärke mich. Amen.

Sechste Predigt über den sechsten Vers:

O Bone Iesu exaudi me,

O gütiger Jesu erhöre mich. Oder:
Jesu/ ach mein Jesu! höre
Und erhöre meine Bitt/
Alles Ubel von mir kehre/
Deine Huld versag mir nit.

Invocame in die tribulationis, erua me & ho-
nificabis me. Psal. 49. v. 15.

Ruff mich an in der Zeit der Noht / ich werd dich er-
retten/ und du wirst mich ehren.

Inhalt.

Der gütige Heyland IESUS am Creutz höret gnädig an
das Bitten und Flehen der Seinigen / und errettet sie
aus allen ihren Nohten Leibs und der Seelen / im Le-
ben und im Tod.

S. I.

Weh uns armseligen Menschen / die wir in diesem
Zammerthal mit so viel Widerwärtigkeiten und
Trangsalen stets angefallen und beschweret wer-
den! O wie wahr hat der Hussitische Fürst Job/ in
Betrachtung seines elenden Stands gesprochen Cap. 4. v. 1. Ho-
mo na-

Armseligkeit
und Elend des
menschlichen
Lebens.

Gggg 2.

mo na-